

INSEL RÜGEN



Fischsterben
Zehn Tonnen toter Fische wurden eingesammelt. Seite 11



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/20 14 53
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Anne Ziebarth
anne.ziebarth@ostsee-zeitung.de

Erst die Suppe, dann das Korn!

Die Meer'sche Möhrensuppe (500 Gramm Möhren min., 1 Stunde in 1 Liter Wasser kochen, inklusive Kochwasser pürieren, etwas Salz) soll ein Klassiker in der Naturmedizin sein. Gegen Durchfall bei Mensch und Tier, für Gesundheit, Wohlbefinden und glänzendes Gefieder. „Meine Hühner sind ganz wild drauf“ und „Wird gern genommen“ hieß es im Internet. Spätestens hier hätte ich misstrauisch werden müssen. Dieser letzte Zusatz steht nämlich auf allen Tier-Produkten, die sich weniger großer Beliebtheit erfreuen und eher in der Kategorie „Der Hunger treibt rein, Manchmal“ laufen. Meine Hühner sind ja morgendliche Frohnaturer, erwartungsvoll was der Tag so bringt. Doch Möhrensuppe? Sofern das bei Schmählern möglich ist, wanderten die Mundwinkel nach unten. Kollektives Bespucken der Suppe, ein vorsichtiges Antesten der mutigen Heine. „Nein, Danke.“ Sämtlich Köpfe drehten sich zu mir. „Sehr hübsch. Und was gibt es jetzt zu fressen?“ Ich blieb hart. Erst die Suppe, dann das Korn. Gegen Mittag dann das Einklinken. „Ok, Verteilt auf dem Boden rescht auch.“ Trotzdem: Die andere Hälfte habe ich gegessen. Und das Gefieder glänzt.

GESICHT DES TAGES



Cornelia Koppkin kommt gerade von einem Winter Spaziergang im Rugard. „Ich bin gern draußen, auch oft an den Stränden, zum Beispiel in Thesow“, sagt die 53-Jährige. „Ich habe heute frei.“ Heute steht sie wieder in der Kult-Eisdielde Bergen, dem Eispalast und verkauft Kaffee, Kakao und natürlich: Eis! Zeit für ein Eis sei eigentlich immer, auch im Januar, findet sie. „Amaretto oder Nuss passen doch auch zum Winter.“ Und man habe ja auch Heiße Waffeln im Eispalast, allerdings damals noch aus einem Eiswagen.

Bürgermeisterwahl in Bergen: Die ersten Kandidaten sind schon da

Am 8. Mai wird gewählt, die Unterlagen müssen bis zum 22. Februar eingereicht sein.

Von Mathias Otto

Bergen. Noch 117 Tage, dann wird in Bergen entweder ein neuer Bürgermeister gewählt oder die bisherige Amtsinhaberin Anja Ratzke (parteilos) wiedergewählt. Einen Wahlkampf wie vor sieben Jahren, als sie als alleinige Kandidatin gegen die damalige Bürgermeisterin Andrea Köster (CDU) angetreten ist, wird es aller Voraussicht nicht geben. Denn in den vergangenen Wochen und Monaten tauchten immer wieder Namen auf, die auf den Chefessel im Rathaus setzen möchten. Der fraktionslose Raik Knippel, zum Beispiel. Oder der CDU-Fraktionsvorsitzende Matthias Ewert oder Kevin Zenker (Linke), um nur einige Namen zu nennen.

Die Zeit wird knapp, denn am 22. Februar müssen die Wahlvorschläge eingegangen sein. Eigentlich schon wesentlich früher, da mögliche Fehler im Formular noch rechtzeitig ausbessert werden können. Doch bisher wurde noch kein Vorschlag eingereicht. „Im Augenblick haben wir keinen Kandidaten. Wir haben aber auch noch Zeit bis Ende Februar“, zeigt sich Kristine Kasten (SPD-Fraktionsvorsitzende) gelassen. Gut möglich, dass bis dahin ein SPD-Kandidat gefunden wird. Eine ganz klare Meinung zur Bürgermeisterwahl hat Stadtvertreter Eike Bunge, der erst im Sommer aus der CDU ausgetreten ist. Sein Name wurde bei Gesprächen auf Bergens Straßen häufiger genannt. „Ich kann definitiv sagen, dass ich nie den Gedanken hatte, Bürgermeister in Bergen zu werden. Dementsprechend werde ich nicht kandidieren“, sagt er. Eines lässt er jedoch wissen: Er wird zur nächsten Kommunalwahl nicht erneut antreten. „Lust auf diesen Posten hätte ich genieße die verbleibende Zeit als Stadtvertreter.“

Auch der Name des Mediziners und Stadtvertreters Dr. Uwe Rühlwieser ist häufig. Der Fraktionsvorsitzende des Bergener Bündnisses (BB) will kein Bürgermeister werden. „Ich würde darauf mehrfach angesprochen. Aber ich habe einen Beruf, der mich voll und ganz erfüllt.“ Auch von den weiteren Mitgliedern seiner Fraktion haben niemand die Intention, in Bergen Bürgermeister zu werden.

Komplett anders sieht es hingegen bei Kevin Zenker (Linke) aus, der bereits im Spätsommer 21 für die Landtagswahl MV kandidierte. Er gehört zu den wenigen Menschen in Bergen, die bestatigt haben, dass sie um den Bürgermeisterposten kämpfen möchten. „Es gibt zwar noch intern abschließende Gesprä-



che, aber ja, ich lasse mich aufstellen“, sagt er. Die andere Kandidatin heißt Bianca Pahnke, Regionalverbandsvorsitzende der FDP Bergen. „Am Dienstag wird abschließend darüber beraten. Fakt ist, ich möchte meinen Hut in den Ring werfen“, sagt sie.

Ein Mann, der politisch in Bergen noch gar nicht in Erscheinung getreten ist, heißt Nico Gruber. Er hatte jüngst die Molkerei Bergen gekauft. „Lust auf diesen Posten hätte ich schon“, sagt er und nennt seine Gründe. Er hält die aktuelle Bürgermeisterin für untunbar, schon allein, weil sie aus seiner Sicht die Menschen in Bergen nicht gleichberechtigt behandelt. „Schon allein

Am 8. Mai dieses Jahres entscheiden die Einwohner Stadt Bergen und der Ortsteile, ob Anja Ratzke weiterhin Hausherrin im Rathaus sein wird oder ob sie das Amt an einen Nachfolger oder einen Nachfolger abgeben muss.

gegen uns als Wirtschaftsunternehmen ist sie so negativ eingestellt, dass es nicht mehr lustig für uns ist“, sagt er. Er möchte Bergen vorantreiben, „und zwar ehrlich, neutral und sachlich“. Allerdings sei die Kandidatur erst einmal eine Idee. Noch ist er unsicher, ob er diese auch umsetzen wird.

Ein Name, der häufig bei den Spekulationen um die Bürgermeister-Kandidatur auftaucht, ist Matthias Ewert, Fraktionsvorsitzende der CDU. Zum jetzigen Zeitpunkt möchte er sich noch nicht äußern. Nur so viel: „Ich kann dazu noch gar nichts sagen. Noch haben keine internen Gespräche stattgefunden. Die wird es erst Ende Januar geben. Danach wissen wir mehr.“ Marko

Bürgermeister in Bergen: Lukrativer Posten

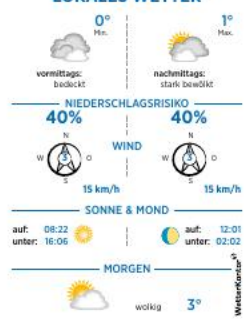
Der Bürgermeister einer Stadt erhält nach Besoldungstabelle als Beamter einen monatlichen Sold inklusive einer Aufwandsentschädigung. Maßgeblich bei der Einsetzung ist die Einwohnerzahl. In Bergen beträgt sie rund 13 600. Damit wäre der Bürgermeister in die Be-

solidungsstufe A16 eingestuft. Führt eine amtsangehörige Gemeinde die Geschäfte eines Amtes, tritt die Einwohnerzahl des Amtes an die Stelle der Einwohnerzahl der geschäftsführenden Gemeinde. Dies ist in Bergen der Fall. Die Ein-

wohnerzahl beträgt rund 20 500. Somit rückt der Bürgermeister in die Besoldungsstufe B 3 auf. Laut Beamtensoldtarif erhält dieser monatlich 8192,20 Euro.

Die Wahl des Bürgermeisters in Bergen findet am 8. Mai 2022

LOKALES WETTER



300 protestieren gegen Corona-Maßnahmen

Die Teilnehmer plädierten für mehr Solidarität und wollen einen Forderungskatalog im Bundestag einbringen.

Bergen. Rund 300 Teilnehmer sind am Montagabend durch die Bergener Innenstadt gezogen, um gegen die Corona-Maßnahmen und die Impfpolitik zu protestieren. Die Teilnehmer hatten sich vor allem über das Nachrichtenportal Telegram vernetzt und versammelten sich gegen 18 Uhr am Markt in Bergen, dort fanden auch die Redebeiträge statt. „Wo sind die Menschen von Rügen die Aufstehen“, fragte ein Redner und erntete frenetischen Jubel und ein Trillerpfeifenkonzert.

Bei der Demonstration galt eigentlich ein Maskenbot, es waren allerdings nur wenige Teilnehmer mit Mundnasen-Schutz zu sehen. Die Polizei ließ die Teilnehmer gewähren. „Wir wenden uns gegen die Ausgrenzung von Uingeimpften“, sagte eine Frau

am Rande der Aktion, die ein Graffiti in den Händen hielt.

„Für ein Miteinander. Heißt doch schließlich Einigkeit und Recht



Demonstration in Bergen gestern Abend gegen Impfwang und Corona-Maßnahmen.

und Freiheit.“ Sie wolle nicht mit Namen genannt werden, beruflich arbeite sie derzeit am Rande der Illegalität. Andere Teilnehmer beklagten, dass die Möglichkeiten für Uingeimpfte stark eingeschränkt seien und plädierten für mehr Solidarität.

Rauer wurde der Ton, als einer der Redner der Veranstaltung zum Widerstand aufrief. „Habt keine Angst. Sie können nicht alle festnehmen.“ Etwas Verwirrung dann für die meisten, als auch noch die politische Krise in Kasachstan und die Wertekrise mit der Schließung von angeblichen Casinos des Unternehmens Genting in Asien in Verbindung mit der Landespolitik gebracht wurde. Viele Teilnehmer hatten vor allem die Empörung gemeinsam, die Gründe für den Protest waren durchaus heterogen.

Als weitere Gründe für die Teilnahme wurde die Forderung nach mehr Selbstbestimmung, aber auch die in den Augen der Teilnehmer Manuela für Schulkinder, die Rückkehr zur Rechtsstaatlichkeit und eine Aussetzung des Maskenpflicht für Schüler gefordert wird. Die Veranstaltung endete um 19.45 Uhr blieb nach Augenschein friedlich.

Anne Ziebarth
Zum Ticker:
QR-Code scannen
oder www.ostsee-zeitung.de